



Der Bliesbote

Zeitung des SPD-Ortsvereins Neunkirchen-Zoo

Ausgabe 57 - Juni 2003

www.spd-zoo.de

Das große Muffensausen

Eigentlich war für Peter Müller alles schon klar. Die Landtagswahl am 5. September 2004 sah er in der Tasche. Zu klar jubilierten die Meinungsumfragen zu seinen Gunsten. Und jetzt?

Wird ers oder wird ers nicht?, das ist heute die Frage. Es geht um Oskar Lafontaine, einst bislang meistbeliebter Ministerpräsident des Saarlandes, dann als Finanzminister unserer Republik an Kanzler Schröder gescheitert, dessen Politik er nicht mehr mittragen konnte.

Und nun das: Oskar wagt sich wieder ans politische Tageslicht. Und das erstaunlich intensiv. Kein Tag vergeht, ohne dass er mehrere politische Reden hält, auch wenn es bei einem Ortsverein ist, der ein Jubiläum feiert. Meist geht es um die Agenda 2010 des Bundeskanzlers, die herbe Einschnitte im sozialen Netz vorsieht, bislang aber die Reichen



ganz außen vor lässt.

Angesichts der verheerenden neuen Steuerschätzungen, die nichts weniger als den Kollaps des Bundeshaushaltes bis spätestens 2006 prognostizieren, ist klar, dass es herbe Einschnitte geben muss. Aber nur bei Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern und Kranken? Ist der Kanzler von allen guten Geistern verlassen?, so fragen sich SPD-

Weiter auf Seite 2



26. Neunkircher Stadtfest 27. - 29. Juni 2003

Besuchen Sie unseren Stand
am Hammergraben
bei Musik aus aller Herren Länder und
dem abendlichen "Midnight Jazz"



Hier mit ihrem Mann Arthur in einer seiner seltensten Posen: er lacht!

Lebensfreude pur: Inge Schneider

Es war an einem Tag Mitte der Siebziger in der Lindenallee. Es war gerade Schichtwechsel bei der Neunkircher Hütte. Der mühsame Arbeitstag sollte durch ein Ereignis der besonderen Art belohnt werden. Eine junge hübsche Frau mit langen blonden Haaren spazierte stolz an ihnen vorbei als plötzlich eine Wind-Böe aufzog und ihr die Haare vom Kopf fegte. Mehrfach versuchte die Frau vergeblich die offensichtlich falschen Strähnen einzufangen. Die Arbeiter derweil lachten sich halbtot.

Man muss das Leben eben leichter nehmen als es ist, erzählt die mittlerweile 60-Jährige. Und leicht hatte es Inge Schneider wirklich nicht. Mitten im Krieg 1943 geboren, bleiben ihr die verheerenden Zerstörungen ihrer Heimat unvergessen. Mit 4 Jahren verlor sie ihre Mutter und zog für zehn Jahre nach Stiring zu ihrer Tante, bis dann auch ihre "zweite Mutter" starb.

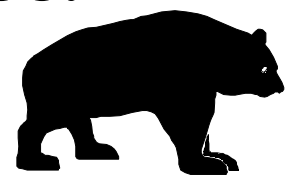
Lange Zeit war sie ein unpolitischer Mensch, wählte sogar auch mal CDU - mehr aus Gewohnheit als aus Überzeugung. Das änderte der CSU-Scharfmacher Gerhard Löwenthal durch eine Sendung im Bayrischen Rundfunk. Er geißelte seinerzeit die Unterstützung der israelischen Gewerkschaften durch die deutsche SPD. Das machte Inge stutzig. Sie begann nachzudenken. Löwenthal erreichte damit Gegenteil dessen, was er mit seiner Predigt zu erreichen suchte. Inge und mit ihr fast die ganze Familie traten im Sommer 1975 in die SPD ein. Eine Einladung der AfD nahm sie wahr und blieb ihr seitdem treu. Seit zehn Jahren ist sie auch Mitglied des Ortsvereinsvorstands.

Sie hat viel dazu gelernt, sagt sie, und viele Freunde gewonnen.

Neben ihrem politischen Engagement liest sie gerne, liebt Handarbeiten, ihren Garten und vor allem Tiere - "von der Maus bis zum Elefanten" sagt sie. Am liebsten hätte sie einen eigenen Zoo. Na, der ist ja Gottseidank ganz in der Nähe.

Seit 1961 lebt die gebürtige Neunkircherin mit ihrem Ehemann Arthur bei uns im Ortsbereich, und das zwischenzeitlich gemeinsam mit Tochter, Ehemann und Enkel. Und wer mit der immer noch aktiven Haushälterin nicht auskommt, ist wohl selbst dran schuld ... oder wenig gesprächig. Denn erzählen ist ihre Leidenschaft.

Es gibt wieder viel Neues im Zoo!



Nichts wie hin.....

Täglich:

Elefantentraining um 14:00 Uhr - in der Regel täglich, jedoch kann es aus verschiedenen Gründen ausfallen (schlechte Witterung, Tierarztbesuch...) Seehundefütterung zweimal täglich 10:00 und 15:00 Uhr. Jeden Sonntag: Elefantenfütterung durch die Besucher um 14:30 Uhr (nach Elefantentraining) Zoo-Führungen mit dem Direktor oder mit einem Tierpfleger ab 10:30 Uhr.

Frauen in der SPD



Die Frauen in der SPD laden alle Frauen recht herzlich ein am **27. - 29. Juni 2003 auf dem Neunkircher Stadtfest am Hammergraben** und am **Dienstag, dem 8. Juli 2003, 20.00 h**, ins Naturfreundehaus. Die weiteren Treffen finden an jedem zweiten Dienstag im Monat zur gleichen Zeit statt.

Naturfreunde



26. Juni - 18.00 h NFH

Sonnwendfeier

29. Juni - 9.00 h NFH

Jägersburg-Teufelsmorr, 12 km

13. Juli, Elm-Sprengen, Locherkrepphütte, 12 km (Landesverband)

27. Juli - 13.00 h NFH

Eppelborn, Steinrausch mit Grillen, 7 km

... und jeden 1. und 3. Do. im Monat Gruppenabend im NFH ab 20 h.

Sommerferien: 21.07. - 29.08.2003

Wichtige Rufnummern:

Sperrmüll: **202 654** (cbm 5,10 EUR)

Abfallberatung: **202 654**

Kanalprobleme: **202 659**

(nach Dienstschluss: **202 650**)

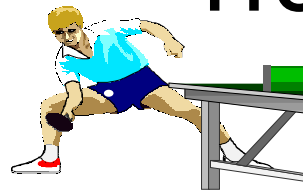
KEW-Stördienst: **2000** (auch nachts!)

Polizei, Unfall: **110**

Feuerwehr: **112**

Notarzt/Rettungsleitstelle: **19 222**

TTG-Trainingszeiten



Aktive und Senioren:

19 bis 21 Uhr

Schüler: 17 bis 19 Uhr

jeweils Montags und Donnerstags

Spielort: Schulturnhalle des Gymnasiums Steinwald

Verantwortlich:

Auflage:
1.200

**SPD Ortsverein
Neunkirchen-Zoo**

Willi Kräuter, Schützenhausweg 32
66538 Neunkirchen, Tel.: 91 93 04
E-mail: w.kraeuter@spd-saar.de



26. Neunkircher Stadtfest Programm Am Hammergraben

27. Juni 2003

17.00 h - Quartett Inter,

Bulgarische Musik

19.30 h - Amby Schillo & Nino Deda,
Ballads & Percussion

21.30 h - Teneke, Türkische Musik

23.15 h - Midnight-Jazz, Martin Preiser-Duo

28. Juni 2003

14.00 h - New Orleans Express, Dixieland

16.30 h - NKA, Vorführungen

Neunkircher Karnevalsvereine

19.00 h - Memphis, Akustik - Rock &

Pop

21.00 h - Sammy Vomacka, Ragtime,
Blues und Jazz-Guitar

23.15 h - Midnight - Jazz, Andrea Reichart Trio

29. Juni 2003

12.00 h - Seldom Sober, Irish Folk

14.30 h - Teneke, Türkische Musik

16.30 h - Trio Cupuacu, Brasilianische Musik

19.00 h - Susan & Martin Weinert, Jazz

21.15 h - Saladin, Fakir-Show

22.15 h - Midnight - Jazz, Martin Preiser-Trio

Mitglieder und Gewerkschafter. Das war das sogenannte i-Tüpfelchen, das Oskar nicht mehr ruhig sitzen ließ. Sozialdemokratisch, so Oskar, ist das nicht. Das ist auch die Auffassung des kleinen Parteitages der SPD-Saar vom 25. Mai 2003.

Derweil wetteifern CDU und FDP, wie sie die Menschen noch mehr schröpfen können nach der Devise, keine Unverschämtheit ist unverschämt genug, und Reiche außen vor bleiben. Die Gegenwehr bedarf einer starken Persönlichkeit. Oskar ist dazu bereit.

Mittlerweile zittert nicht nur Schröder, auch der saarländische Ministerpräsident, erst seit knapp vier Jahren im Amt, muss schon bangen, samt seiner Mannschaft zurückversetzt zu werden. Denn würde Oskar tatsächlich statt Heiko Maas am 5. September nächsten Jahres gegen ihn antreten, stehen seine Aktien schlecht. Schließlich waren es nicht mehr Stimmen für die CDU, die ihn seinerzeit ins Amt brachten, sondern ein sattes Drittel frühere SPD-Stimmen, die plötzlich fehlten. Genauso plötzlich, wie einst Oskar seine Ämter verließ.

Er riss damals nicht nur Wunden bei seinen Wählerinnen und Wählern, sondern vor allem in seiner eigenen Partei. Schwer fällt es daher manchem heute noch, wieder an ihm festzuhalten. Aber spätestens nach der ersten Rede Oskars, die Missmutige miterleben, sind die Bedenken verflogen. Er kann eben wie kein Zweiter die Menschen überzeugen und begeistern. Und im Gegensatz zu Schröder weiß jede Hörerin und jeder Hörer gleich, wo er herkommt. Oskar ist der Lordsiegelbewahrer sozialer Ausgewogenheit. Schließlich ist Politik ohne Grundsätze inhaltsleer und richtungslos.

Eigentlich hätte er das alles sein lassen können. Außerhalb der Politik lebt es sich mit seinen Voraussetzungen finanziell deutlich besser. Aber was nutzt dies einem Vollblutpolitiker? Geld ist zwar wichtig, aber doch nicht alles im Leben! Außerdem hat er auch einiges wieder gut zu machen.



Ottmar Schreiner, SPD-Bundestagsabgeordneter aus Saarlouis, steht mit SPD-Saar-Vorsitzenden Heiko Maas (unten) gegen Sozialabbau.

Und so erwarten wir den Tag im Frühjahr nächsten Jahres, an dem der SPD-Landesvorsitzende von seinem Recht Gebrauch macht vorzuschlagen, wer Kandidat der SPD-Saar für das Ministerpräsidentenamt wird. Bis dahin steigt die Spannung. Das Wahljahr 2004 könnte mithin interessant werden.

Eines jedenfalls ist jetzt schon sicher: Das große Muffensaußen hat in Saarbrücken und in Berlin bereits begonnen!

Als einziger SPD-Landesverband stimmte die SPD Saar mit Heiko Maas an der Spitze mit deutlicher Mehrheit gegen die soziale Unausgewogenheit der Agenda 2010.

